

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

26. Wie die Radfahrercompagnie stürmte.

Von Hauptmann F.

Heute, wo wir bereits zwanzig Stunden unter Dach sind, spüren wir erst die Folgen der Strapazen der letzten acht Tage. Alles tut weh, man kann die Glieder kaum strecken, jeder hustet und so mancher Brave muß als ernstlich krank in das Spital abgegeben werden. Wie ich vernehme, sollen am Neujahrstage viele meiner Leute dekoriert werden. Schon jetzt langen von allen Seiten Gratulationen zu unseren letzten Erfolgen ein. Wir haben an einem wichtigen Punkte die Schlacht sieben Tage und sieben Nächte lang mitgemacht. Es war in der Nähe eines der bekannten polnischen Barockherrensitze, wo wir uns eingegraben hatten.

Am 27. wurden wir aus taktischen Gründen des Abends umgruppiert. Die Russen besetzten schleunigst die freigewordenen Gräben, Schloß und Park. Nachdem ich die Munition ergänzt hatte, beschloß ich den Sturm. Er wurde des Nachts ausgeführt. Zuerst ging es geräuschlos vorwärts. Endlich hatten wir den Park; dort erhielten wir ein fürchterliches Feuer von allen Seiten. Nun war's aus mit der Stille. Wir stürzten vorwärts mit fürchterlichem Hurra, neben mir Oberleutnant D. Unser Ruf wird vom ganzen Bataillon aufgenommen und ein allgemeines Vordringen beginnt. In einem solchen Kugelregen wird man wild, man leistet übermenschliches. Wir überrannten die russischen Wachen, ihre Schwarmlinien, hörten sie fliehend in den Schloßteich plumpfen. Ich stolperte über Tote und Verwundete, deren Flehen ignorierend, immer vorwärts. Mit erneutem Hurra springen wir in unsere wohlbekannten alten Stellungen, den fliehenden Russen nachfeuernd. Oberleutnant D. machte mich dort aufmerksam, daß wir schon viel verschossen hätten. Ich also zurück, leite den Munitionserfaß im Nu ein und wieder vor. Es wurde bereits heller, als ich in die Nähe einer Scheuer in der Schloßgegend kam, zufälligerweise ganz allein. Dort sehe ich eine verdächtige Bewegung. Rasch ein russisches, am Boden liegendes Gewehr zur Hand und darauf los. Hinter den Leichenhaufen beginnt